Zeitschrift: Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 72 (1980)

Heft: 11-12

Artikel: Die Verlängerung der SZU (Sihltal-Zürich-Uetlibergbahn) zum Hauptbahnhof Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-941425

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

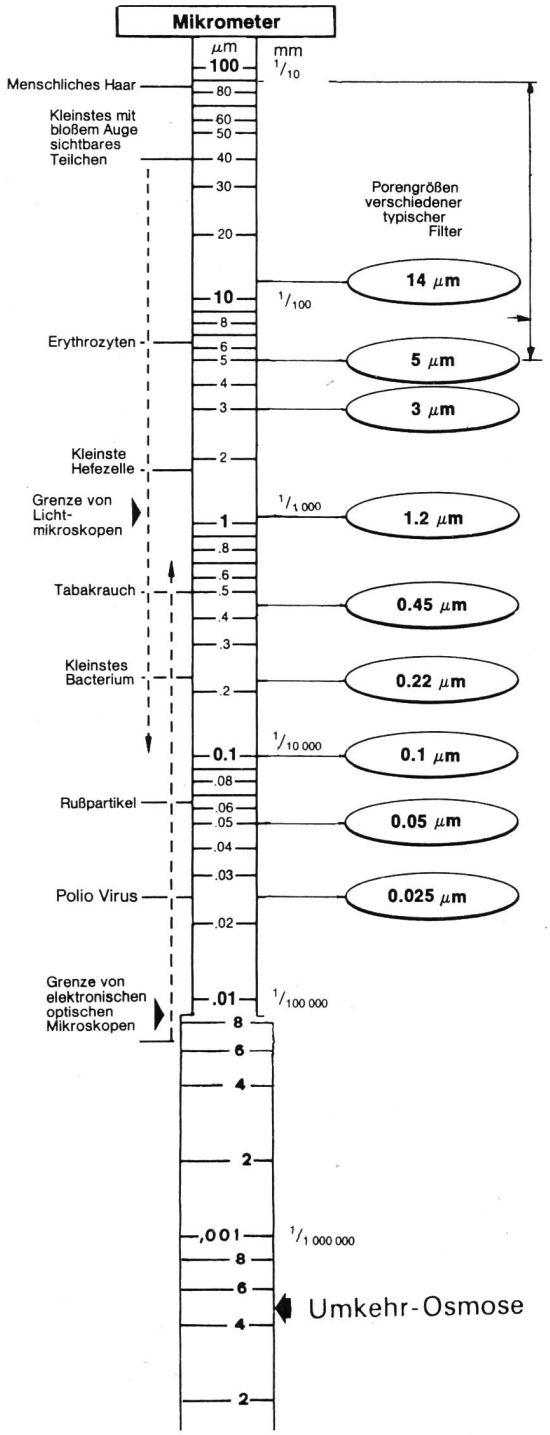

Bild 1. Die Porengrössen bei verschiedenen Filtern im Vergleich mit andern kleinen Grössen. Die vom Installateur normalerweise verwendeten Filtergrössen liegen zwischen 5 und 100 µm. Die Porengrössen der Membrane bei der Umkehr-Osmose liegen bei 0,05 µm.

Filterarten

	Oberflächenfiltration	Partikel bleiben an der Oberfläche des Filters liegen.
	Tiefenfiltration	Partikel dringen in die Tiefe des filters ein.
	Schichtfiltration	An der Oberfläche wird eine Schicht gebildet und damit die Poren verkleinert.

Bild 2. Die verschiedenen Filterarten.

von Druck und Geschwindigkeiten werden diese Teile abgebrochen, lagern sich wiederum ab und bilden ein neues Element. Dieser Zustand geht krebsartig weiter durch das ganze Installationsnetz bis zum letzten Verbraucher, wo wir letzten Endes die erwähnten Verunreinigungen feststellen und analysieren.

Diese Partikel sind stark an Korrosion und Zerstörung von Installationsnetzen beteiligt. Ein wirksames Reinspülen ist bei den heute gross dimensionierten Leitungen kaum mehr möglich, und aus geräuschtechnischen, löschwassertechnischen und anderen Gründen müssen die grösseren Leitungen akzeptiert werden.

Es stellt sich heute auch die Frage, ob es nicht eine sinnvolle Arbeitsbeschaffung wäre, ein zweites spezielles Trinkwassernetz mit kurzem Weg von der Quelle zum Verbraucher zu erstellen, wie es in einigen Ländern seit Generationen üblich ist. Dann könnten die grossdimensionierten und speziell gefährdeten Leitungen mit besserem Schutz versehen werden, was heute mit Rücksicht auf das Trinkwasser nur beschränkt möglich ist.

Es bleiben zur Lösung des Problems hauptsächlich die Filtration und die hier nicht erwähnte Wasserkonditionierung.

Adresse des Verfassers: *Christian Rothenbühler,* ROBO Wasseraufbereitungs AG, Postfach, 4814 Bottenwil.

Die Verlängerung der SZU (Sihltal–Zürich–Uetlibergbahn) zum Hauptbahnhof Zürich

Zusammenfassung eines Vortrages von Willi Schalcher

Der Verwaltungsrat der SZU hat dem generellen Projekt «Sihl-Tief-Hauptbahnhof» zugestimmt, das die unterirdische Verlängerung der SZU bis zum Hauptbahnhof Zürich vorsieht.

Der Bahnhof Selnau wird durch eine unterirdische Station Sihlporte-Selnau neben dem EWZ-Unterwerk ersetzt, und die Endstation Hauptbahnhof befindet sich in einem Untergeschoss des Shopvilles. Das Trassee – das weitgehend unter dem Sihlbett verläuft – ist das Ergebnis eines sorgfältigen Variantenstudiums unter Berücksichtigung des Umweltschutzes, der Eingriffe in die Stadtstruktur, der natürlichen Randbedingungen wie Baugrund, Grundwasser und Sihlabfluss sowie der Kosten.

Dank diesem Projekt wird einerseits das Siedlungsgebiet Sihltal mit einer Wohnbevölkerung von zirka 40 000 Personen besser an die City, an das städtische Tram- und Busnetz und an die internationalen und nationalen Verbindungen der SBB, einschliesslich der Flughafenlinie und der regionalen SBB-Linien des geplanten S-Bahn-Netzes angeschlossen. Andererseits wird duch die Einführung der Uetliberglinie ein innerstädtisches Problem durch den besseren Anschluss von etwa 12 000 Wohnplätzen und 17 000 Arbeitsplätzen in der Binz an die City und den HB Zürich saniert. Ausserdem wird die Attraktivität des Ausflugverkehrs erhöht.

Adresse des Verfassers: *Willi Schalcher,* Ing. SIA/ASIC, Ingenieurbüro Schalcher und Partner, Witikonerstrasse 295, 8053 Zürich.

Der Vortrag wurde am Dienstag, 25. November 1980, vor dem Linth-Limmatverband in Zürich gehalten.